

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	25
A. Einleitung	35
I. Untersuchungsgegenstand	35
II. Gang der Darstellung	42
B. Begriffsklärung	45
I. Terrorismusbegriff	46
1. Die terroristische Vereinigung und die Terrorismusfinanzierung im StGB	46
a) Historischer Kontext und Analyse des § 129a StGB	47
b) Historischer Kontext und Analyse des § 129b StGB	53
c) Historischer Kontext und Analyse des § 89c StGB	54
d) Zwischenergebnis	55
2. Terrorismusbegriff auf europäischer Ebene	57
a) Rahmenbeschluss vom 13. Juni 2002 zur Terrorismusbekämpfung	58
aa) Terroristische Straftaten nach Art. 1 des Rahmenbeschlusses	58
bb) Die terroristische Vereinigung nach Art. 2 des Rahmenbeschlusses	59
b) Rahmenbeschluss vom 28. November 2008 zur Terrorismusbekämpfung	60
c) Richtlinie vom 15. März 2017 zur Terrorismusbekämpfung	61
d) Zwischenergebnis	63
3. Terrorismusbegriff auf Völkerrechtsebene	64
a) Die Genfer Konvention zur Terrorismusbekämpfung vom 16. November 1937	64
b) Terrorismusbegriff auf UN-Ebene	65
c) Terrorismus als bewaffneter Konflikt im Sinne des Völkerrechts?	66
d) Zwischenergebnis	68
4. Terrorismusbegriff in der Literatur	68

5. Ergebnis	69
II. Gefährder	70
1. Die Figur des „Gefährders“ im Polizeirecht	70
a) Vom Gefahrenbegriff zum Gefährder	72
b) Kurzanalyse des BKAG-Urteils des BVerfG	73
c) Einstufung als Gefährder	76
d) Zwischenergebnis	77
2. Der „Gefährder“ in der politischen Debatte	79
3. Kritik am Gefährderbegriff	82
a) Kritik von Kulick	82
b) Kritik von Böhm	83
c) Stellungnahme	84
4. Zwischenergebnis	84
III. Mutmaßliche Terroristen im Strafverfahren (Terrorismusverdächtige)	85
1. Übernahme des Gefährderbegriffs ins Straf(prozess)recht	85
2. Eigenständiger Begriff im Straf(prozess)recht	86
IV. Ergebnis	87
C. Terrorismusabwehr in Deutschland	89
I. Allgemeines zur Sicherheitsarchitektur in der Bundesrepublik	90
1. Der Sicherheitsauftrag des Staates	90
2. Abgrenzung der Nachrichtendienste von der Polizei	92
3. Grundlagen der Abgrenzung von Gefahrenabwehr und Strafverfolgung	95
a) Historische Grundlagen	96
b) Rechtliche Grundlagen der funktionalen und organisatorischen Trennung	97
aa) Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt: Die Gesetzgebungszuständigkeiten	97
bb) Einfachgesetzliche Ausgestaltung	98
(1) Polizeirecht	98
(2) Strafrecht	100
cc) Zwischenergebnis und Schlussfolgerungen	101
c) Abgrenzung bei sog. doppelfunktionalen Maßnahmen	104
aa) Meinungsstand zu doppelfunktionalen Maßnahmen	105
bb) Urteil des BGH zur Rechtmäßigkeit sog. legendierter Kontrollen	106

cc) Konsequenzen des BGH-Urteils	106
d) (Verfassungs-)Rechtliches Gebot der Trennung?	107
aa) Kompetenznormen	107
bb) Aussagen des BVerfG zu Kompetenznormen bei doppelfunktionalen Eingriffsbefugnissen	108
cc) Verfassungsrechtlicher Trennungszwang?	109
4. Schlussfolgerungen zum Verhältnis von Sicherheit und Freiheit	110
II. Geänderte Sicherheitsarchitektur am Beispiel der Terrorismusabwehr	111
1. Das Strafrecht im Wandel	111
a) Auf dem Weg zur Risikogesellschaft?	112
b) Präventionsgedanken im Strafrecht	112
aa) Von der Sühne zu den präventiven Strafzwecken	114
bb) Der Gedanke der Risikogesellschaft im Strafrecht	116
c) Rückschlüsse für das Phänomen Terrorismus im Kontext der Weltrisikogesellschaft	118
2. Grundlagen zum Begriff der Vorverlagerung	119
a) Einführung des Begriffs „Vorverlagerung“ mit der Debatte um das sog. „Feindstrafrecht“	120
aa) Jakobs‘ Aussagen zum „Feindstrafrecht“ im Jahr 1985	120
bb) Ausbau des Begriffs „Feindstrafrecht“ durch Jakobs	121
cc) Kritische Reaktionen in der Strafrechtswissenschaft und Stellungnahme	123
b) Erscheinungsformen der Vorverlagerung	124
aa) Erscheinungsformen der Vorverlagerung nach Sinn	125
bb) Eigener Ansatz zu den Vorverlagerungsmodellen	126
(1) Echte/Originäre Vorverlagerung als selbstständige Vorverlagerung	127
(2) Unselbstständige, derivative Vorverlagerung als unechte Vorverlagerung	127
(3) Unselbstständige Vorverlagerungstatbestände als Vorverlagerung eigener Art	128
c) Einordnung der Normen des Terrorismusstrafrechts	129
aa) Delikte im Kontext einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat, §§ 89a, 89b, 91 StGB	130
bb) Terrorismusfinanzierung, § 89c StGB	133
cc) (Ausländische) Terroristische Vereinigung, §§ 129a, 129b StGB	134

d) Verfassungsrechtliche Probleme und Grenzen der Vorverlagerung	136
aa) Das Tatstrafrecht als Anknüpfungspunkt für den Schuldvorwurf	136
(1) Verfassungsrang des Tatprinzips?	137
(2) Anforderungen an die Wahrung des Tatprinzips aus dem Verhältnismäßigkeitsprinzip	139
(3) Verneinung des Erfordernisses eines objektiven Unrechtsgehalts durch den BGH	140
(4) Stellungnahme	141
bb) Die Verteilung von Freiheitsräumen in einer liberalen Gesellschaft	142
cc) Die begrenzende Funktion eines verhältnismäßigen Rechtsgüterschutzes	144
(1) Strafrechtliche Sanktionsandrohung als Grundrechtseingriff	144
(2) Legitimes Schutzgut und der Rechtsgutsbegriff	147
(3) Zeitpunkt einer strafwürdigen Rechtsgüterschädigung	149
dd) Bestimmtheitsgebot	152
ee) Verfassungsrechtlicher Legitimationsbedarf und Grenzen der echten Vorverlagerung	153
(1) Verfassungsrechtlicher Legitimationsbedarf der originären Vorverlagerung	153
(2) Grenzen der originären Vorverlagerung	155
(3) Begrenzendes Potenzial des verhältnismäßigen Rechtsgüterschutzes und des Tatprinzips	156
e) Zwischenergebnis	158
3. Vorverlagerung im Terrorismusstrafrecht	159
a) Legitimationsmaßstab im Mehrebenensystem	159
aa) Rechtsprechung zum Grundrechtsschutz im Mehrebenensystem	160
bb) Folge für die Überprüfung des unionsrechtlich beeinflussten Terrorismusstrafrechts	163
(1) Europäisierung sog. Altatbestände?	163
(2) Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des unionalen Determinationsgrads des nationalen Terrorismusstrafrechts	164

b) Das Prüfungsprogramm bei partieller Vollvereinheitlichung im Strafrecht	167
aa) Mindestvorgaben der Richtlinie EU 2017/541	168
bb) Reine Umsetzung einer Mindestvorgabe	169
(1) §§ 89a, 89b StGB	169
(2) § 89c StGB	172
(3) § 91 StGB	173
(4) §§ 129a, 129b StGB	175
(5) Zwischenergebnis	177
cc) Umsetzungsakt unter Nutzung des Gestaltungsspielraums	178
dd) Prüfungsumfang und Folgefragen bei Umsetzung einer Mindestvorgabe	179
(1) Strafrechtliche Sanktionsandrohung als Chartaeingriff?	180
(2) Greifen eines Kontrollvorbehalts	182
c) Legitimation(sprobleme) der Normen des Terrorismustrafrechts	183
d) Stellungnahme zur Legitimität der Normen des Terrorismustrafrechts	187
aa) Stellungnahme zu § 89a StGB	189
bb) Stellungnahme zu § 89b StGB	192
cc) Stellungnahme zu § 89c StGB	193
dd) Stellungnahme zu § 91 StGB	195
ee) Stellungnahme zu §§ 129a, 129b StGB	196
e) Unionsrechtliche Problematik verfassungswidriger Umsetzungsakte im Spielraumbereich	197
f) Folgen der materiellen Vorverlagerung im Terrorismustrafrecht	198
4. Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Polizei- und Straf(verfahrens-)recht	200
a) Neujustierung der Aufgabe des Strafprozessrechts	200
b) Die Gemengelage als Regelfall	202
c) Praktische Auswirkungen der Vorverlagerung auf die Anwendbarkeit des Strafprozessrechts	204
5. Befugnisse des BKA, des GtAZ und des GETZ zur Terrorismusabwehr: Das Polizeirecht im Wandel?	206
a) Gründung und Entwicklung des BKA	208
b) Ausbau der Ermittlungsbefugnisse und aktuelle Struktur des BKAG	209

6. Vorfeldbefugnisse als struktureller Wandel? – Der Risikogedanke im Polizeirecht	211
a) Überblick über die Ursachen für ein sich veränderndes Polizeirecht nach Möstl	212
b) Theoretische Grundlagen zur Expansion der Terrorismusabwehrbefugnisse im „BKAG-Urteil“	213
aa) Ausführungen zur „konkretisierten Gefahr“	216
bb) Ausführungen zur „drohenden Gefahr“	218
c) Verhältnismäßigkeit der gefahrenabwehrrechtlichen Befugnisse zur Terrorismusabwehr	220
aa) Legitimer Zweck	221
bb) Geeignetheit	221
cc) Erforderlichkeit	222
dd) Angemessenheit	224
d) Abschließende Bewertung	225
aa) Grenzen von Vorfeldtatbeständen durch Verhältnismäßigkeitsabwägungen	226
bb) Probleme in Bezug auf die Normenbestimmtheit: Mindestanforderungen an Vorfeldtatbestände	228
cc) Strukturelle Folgeprobleme der Vorfeldbefugnisse	229
dd) Abschlussbemerkung zu den Vorfeldmaßnahmen	230
7. Zwischenergebnis	231
III. Ausgewählte bundesrechtliche Ermittlungs- und Zwangsmaßnahmen	232
1. Die Verfahrensherrschaft und Zuständigkeit bei der Terrorismusabwehr auf Bundesebene	233
a) Im polizeirechtlichen Spektrum	233
b) Im strafrechtlichen Spektrum	235
2. Vorgehen gegen sog. „Gefährder“ (Polizeirechtliche Vorgehensweise)	237
a) (Quellen-)TKÜ und Verkehrsdatenerhebung im Vorfeld der konkreten Gefahr, §§ 51-52 BKAG	240
aa) Vorfeldeingriffsschwelle zur TKÜ im Sinne einer konkretisierten Gefahr	241
bb) Vorfeldeingriffsschwelle zur TKÜ im Sinne einer hier sog. drohenden Gefahr	242
cc) Quellen-TKÜ i.S.d. § 51 Abs. 2 BKAG	243
dd) Anordnungsvoraussetzungen und Verfahren bei §§ 51, 52 BKAG	245
ee) Zwischenergebnis und Stellungnahme	246

b) Besondere Mittel der Datenerhebung, § 45 BKAG	248
c) Sog. Online-Durchsuchung, § 49 BKAG	249
aa) Entstehung der Online-Durchsuchung im BKAG und Vorgaben des BVerfG	249
bb) Anordnungsvoraussetzungen und Verfahren bei § 49 BKAG	250
cc) Kernbereichsschutz	251
d) Elektronische Aufenthaltsüberwachung, § 56 BKAG	252
aa) Anordnungsvoraussetzungen	253
bb) Kritik	253
cc) Stellungnahme	256
e) Aufenthaltsvorgaben und Kontaktverbot, § 55 BKAG	258
f) Ingewahrsamnahme, § 57 BKAG	260
3. Exkurs: Abschiebung nach § 58a AufenthG	261
4. Vorgehen gegen Terrorismusverdächtige (Strafprozessuale Vorgehensweise)	263
a) Telekommunikationsüberwachung/technische Überwachungsmaßnahmen	265
aa) Überwachung der Telekommunikation (TKÜ), § 100a Abs. 1 StPO	265
bb) Quellen-TKÜ, § 100a Abs. 1 S. 2, S. 3 StPO	269
cc) Online-Durchsuchung, § 100b StPO, der „Staatstrojaner“	270
dd) Akustische Gesprächsüberwachung in Wohnräumen, § 100c StPO	273
ee) Problematik der unzulässigen „Rundumüberwachung“	274
b) Fahndungsmöglichkeiten/Bestimmung des Aufenthaltsorts	276
aa) Rasterfahndung § 98a Abs. 1 Nr. 2 StPO	277
bb) IMSI-Catcher/„Stille SMS“, § 100i StPO	278
c) Durchsuchungen und Beschlagnahmen	279
aa) Durchsuchung der Wohnung des Verdächtigen, § 102 StPO	280
bb) Durchsuchung bei Dritten, § 103 StPO	282
cc) Beschlagnahme von E-Mails beim Provider, § 94 StPO	284
dd) Vermögensbeschlagnahme, § 443 StPO	286
d) Einsatz verdeckter Ermittler nach den §§ 110a Abs. 1 Nr. 2, 110b StPO	287

e)	Untersuchungshaft gem. §§ 112, 112a StPO	289
f)	Strafprozessuale Besonderheiten in Terrorismusverfahren	292
aa)	Besondere Ermittlungsstrategien (Al-Capone-Strategie)	292
bb)	Kontaktsperre nach § 31 EGGVG	293
cc)	Ausschluss des Verteidigers nach § 138a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 StPO	294
5.	Beweisverwertung in Terrorismusstrafverfahren	294
a)	Verwertung inländischer, nachrichtendienstlicher Erkenntnisse	295
b)	Verwertung ausländischer hoheitlicher Erkenntnisse	298
c)	Verwertung (rechtswidriger) präventiv-polizeilicher Erkenntnisse	302
d)	Verwertung (rechtswidriger) strafprozessualer Erkenntnisse	304
e)	Beweismittelspernung	305
f)	Zwischenergebnis und Stellungnahme	308
6.	Exkurs: Ausweitung des Maßregelrechts	309
IV.	Gegenüberstellung polizeirechtlicher und strafprozessualer Terrorismusabwehrmaßnahmen	311
1.	Parallele Entwicklungstendenzen	311
2.	Struktureller Vergleich der Ermittlungsmaßnahmen	314
a)	Verfahrensherrschaft	315
b)	Eingriffsschwellen: Prognoseentscheidung und Verdachtsbeurteilung	315
c)	Richtervorbehalt und zuständiger Ermittlungsrichter	316
d)	Qualitative Unterschiede bei Ermittlungsmaßnahmen?	317
aa)	Verdeckte Überwachungsmaßnahmen	317
bb)	Inhaftierung mutmaßlicher Terroristen	318
e)	Benachrichtigungspflicht bei verdeckten Überwachungsmaßnahmen	319
f)	Rechtsschutzmöglichkeit, rechtlicher Beistand und Akteneinsicht	320
3.	Zwischenergebnis und fortbestehende Probleme	321
V.	Ergebnis	322

D. Terrorismusabwehr in den USA	326
I. Das Strafverfahren im Kontext des US-amerikanischen Rechtssystems	327
1. Rechtsquellen	327
a) U.S. Constitution	329
aa) Bill of Rights	329
(1) Das 4. Amendment	329
(2) Das 5. Amendment	331
(3) Das 6. Amendment	332
(4) Das 8. Amendment	332
bb) Due Process Clause	333
(1) Substantive Due Process	333
(2) Procedural Due Process	333
b) U.S. Code	334
c) Federal Rules of Criminal Procedure	336
d) Federal Rules of Evidence	336
2. Grundelemente des Strafprozesses	337
3. Verfahrensabschnitte in der Strafverfolgung	338
a) Reaktive Ermittlungen	339
b) Proaktive Ermittlungen	340
c) Einbindung der Staatsanwaltschaft	340
4. Abschließende Betrachtung zum Strafverfahren im US-amerikanischen Rechtssystem	341
II. Sicherheitsarchitektur in den USA im Bereich der Terrorismusabwehr	342
1. Die Sicherheitsarchitektur vor 9/11	343
a) Der Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) aus dem Jahr 1978	345
b) Entstehung der sog. FISA-Wall	347
c) The Antiterrorism and Effective Death Penalty Act (AEDPA) aus dem Jahr 1996	349
2. Die Sicherheitsarchitektur nach 9/11	350
a) Die Erklärung des „War on Terror“	350
aa) Autorisierung der Nutzung von Militärgewalt durch den Kongress	351
bb) Schaffung von Militärkommissionen	351
cc) Präsident Bushs Memorandum vom 7. Februar 2002	352

b)	Abbau der sog. „FISA-Wall“ und der USA Patriot Act aus dem Jahr 2001	353
aa)	Aufbau des USA Patriot Acts	354
bb)	Änderungen durch den USA Patriot Act in Bezug auf den FISA	355
(1)	Die FISA-Court Entscheidung aus dem Jahr 2001	356
(2)	Implementierung neuer Procedures im März 2002	356
(3)	Reaktion des FISA-Courts im Mai 2002	357
(4)	Berufung zum FISCR	357
(a)	Die Analyse des ursprünglichen Gesetzestextes des FISA	358
(b)	USA Patriot Act als gesetzliche Grundlage für die Wall	358
(5)	Zwischenergebnis und Schlussfolgerungen	359
c)	Ausbau der Sicherheitsarchitektur auf ziviler Ebene	360
aa)	Der Homeland Security Act aus dem Jahr 2002	360
bb)	Neustrukturierung durch IRTPA aus dem Jahr 2004	361
cc)	The USA Patriot Improvement and Reauthorization Act aus dem Jahr 2005	362
dd)	Der Protect America Act und der FISA Amendments Act aus den Jahren 2007/2008	363
d)	Ausbau der Sicherheitsarchitektur auf militärischer Ebene	365
aa)	Die Military Commissions Acts aus den Jahren 2006 und 2009	365
bb)	Der National Defense Authorization Act für das Jahr 2012	366
e)	Die Debatte nach den Snowden-Enthüllungen aus dem Jahr 2013	366
3.	Zusammenfassung	367
III.	Strafrechtliche Terrorismusabwehr in den USA nach 9/11	368
1.	Klassifizierung von Terrorismusverdächtigen	369
2.	Rahmenbedingungen der Strafverfolgung auf Bundesebene	370
a)	Begriffsverständnis des Terrorismus des FBI	370
b)	Die Attorney Guidelines zur Regelung von (Terrorismus-)Ermittlungsverfahren beim FBI	372
aa)	Historischer Kontext	372
bb)	Die aktuellen Mukasey Guidelines aus dem Jahr 2008	374

cc) Zusammenfassung	376
c) Aktuelle Handhabung von Ermittlungsverfahren	377
3. Ausgewählte Bundesrechtliche Ermittlungs- und Zwangsmaßnahmen	378
a) Die sog. National Security Tools	379
aa) National Security Letters	380
(1) Der Einsatz von NSL nach 9/11	382
(2) Prozedurale Garantien durch PIRA aus dem Jahr 2005	384
(3) Bericht des Inspector Generals aus dem Jahr 2007 zur Nutzung der NSL	385
(4) Aktuelle Handhabung der NSL	386
(5) Stellungnahme zu dem Einsatz der NSL	387
bb) FISA-Überwachungen und Durchsuchungen	388
(1) Ermittlungsmethoden gem. dem FISA	389
(a) Anforderungen an (elektronische) Überwachungen gem. 18 U.S.C. §§ 2510 ff.	391
(b) Anforderungen an elektronische FISA-Überwachungen gem. 50 U.S.C. §§ 1801 ff.	392
(c) Durchsuchungen in „normalen“ Strafverfahren	395
(d) Durchsuchungen gem. dem FISA	396
(e) Fangschaltungen in „normalen“ Strafverfahren	397
(f) Fangschaltungen nach dem FISA	398
(2) Prozedurale Garantien	398
(3) Kritik	399
(a) Kritik an dem Verdachtsgrad bei FISA	400
(b) Kritik an der Reichweite des FISA	401
(c) Kritik an der Kontrollierbarkeit der FISA-Prozesse	402
(d) Kritik am FISA im Hinblick auf den technischen Fortschritt	402
(4) Zwischenergebnis und Stellungnahme	403
cc) Evaluation der National Security Tools	405
b) Die sog. „Ordinary“ Criminal Tools	407
aa) Vernehmungen	407
bb) „Sneak-and-Peek“-Warrants	409
cc) Einsatz von sog. agents provocateurs	413

c)	Ermittlungsstrategien zur Terrorismusabwehr	417
aa)	Al-Capone-Strategie bzw. Pretextual Prosecution	417
bb)	Material Support-Ansatz	418
cc)	Conspiracy-Ansatz	421
dd)	Zwischenergebnis zu den Ermittlungsansätzen	422
d)	Bundesrechtliche Haftmöglichkeiten vor einer Verurteilung mutmaßlicher Terroristen	424
aa)	Untersuchungshaft	425
bb)	Zeugenhaft	426
cc)	Abschiebehaft	427
4.	Verwertung der (nachrichtendienstlichen) Beweismittel im Strafverfahren	428
a)	Verwendung von sog. „classified information“	429
aa)	Hintergrund und Reichweite des CIPA	430
bb)	Überblick über die zentralen Regelungen des CIPA	431
cc)	Problematik beim Einsatz des CIPA in Terrorismusverfahren	432
dd)	Stellungnahme	434
b)	Nachrichtendienstlich erlangte Beweismittel	435
aa)	Verwertung von NSL-Beweismitteln	435
bb)	Verwertung von FISA-Beweismitteln	436
c)	Zwischenergebnis	437
5.	Evaluation der strafrechtlichen Terrorismusabwehr und ihres Umfelds	437
IV.	Militärische Behandlung von Terrorismusverdächtigen nach 9/11: „War on terror“	442
1.	Begriffsklärung (Unlawful) Enemy Combatant	444
a)	Anwendung des Kriegsrechts	445
b)	Sonderstatus als unrechtmäßige feindliche Kombattanten	445
c)	Entwicklung und Handhabung nach 9/11	446
d)	Kritik	447
e)	Stellungnahme	448
2.	Problematik des Einstufungsprozesses und Konsequenzen einer Einstufung als „Enemy Combatant“	449
a)	Zulässigkeit der Etablierung von Militärgefängnissen und die Schutzmöglichkeiten der Betroffenen	450
b)	Dauer der Inhaftierung	455
c)	Kritik	455

3. Erweiterte Vernehmungsmethoden	456
a) Erweiterte Vernehmungsmethoden vor dem Hintergrund des Folterverbots in den USA	457
aa) Conditioning Techniques	459
bb) Corrective Techniques	460
cc) Coercive Techniques	460
b) Der Widerruf des „Torture-Memos“	462
c) Detainee Treatment Act aus dem Jahr 2005	463
d) Stellungnahme zur Verhandlung vor Militärkommissionen	463
4. Evaluation der militärischen Terrorismusabwehr	465
V. Ergebnis	466
E. Rechtsvergleich	470
I. Der historische Kontext der Terrorismusabwehr	470
II. Wandel der Sicherheitsarchitektur	472
1. Zentralisierungstendenzen auf vertikaler und horizontaler Ebene	473
2. Verschleifungen von Rechtsgebieten	474
3. Informationsaustausch zwischen den Sicherheitsbehörden	475
III. Dominanz des Präventionsgedankens in der Terrorismusabwehr	477
1. Vorverlagerung des materiellen Strafrechts	478
2. Ausbau (heimlicher) Ermittlungsmethoden	478
3. Einsatz proaktiver Ermittlungsmethoden	480
4. Informations- und Beweisverwertung	481
5. Verschiebung des staatsfreien Bereichs und Entwicklung zum Risiko(straf)recht	482
IV. Diskussion um die Rechtsstellung mutmaßlicher Terroristen	483
1. Besonderheiten im Strafverfahren in Deutschland	484
2. Besonderheiten im Strafverfahren in den USA	485
3. Der Einsatz des Militärs in den USA	486
4. Alternative bzw. eigenständige Gerichtsbarkeit	487
V. Vorteile der „Einheitlichkeit“ von Polizei- und Strafrecht?	488
VI. Ergebnis und Stellungnahme	489

F. Rechtspolitischer Ausblick	491
I. Grenzen von Vorfeldermittlungen und Lösungsansätze zur Gemengelage	492
1. Interventionsrecht bzw. Verbrechensvorbeugungs- und Verhütungsstrafrecht	493
2. Strafprozessualer Ansatz	495
3. Polizeirechtlicher Ansatz – Sicherheitsvorsorge als eigenes polizeiliches Aufgabengebiet?	497
4. Etablierung bzw. Ausgestaltung eines Sicherheitsrechts	497
a) Sicherheitsrecht als teleologisches Konzept	498
b) Etablierung eines einheitlichen Sicherheitsrechts für den Terrorismusbereich	499
5. Diskussion um den Einsatz einer militärischen bzw. kriegsähnlichen Vorgehensweise	500
6. Eigene Position zur Regulierung der Terrorismusabwehrrmittlungen und der Gemengelage	502
a) Unterschiedliche Zielrichtung der Rechtsgebiete	503
b) Vorteile einer Trennung der Rechtsgebiete	504
c) Teilweiser Rückbau des Terrorismusstrafrechts und der damit verbundenen Ermittlungsmaßnahmen	505
d) Einführung eines („Terrorismus“-)Tatbestands der terroristischen Gewalttat	506
aa) Vorteile eines eigenständigen Tatbestands	508
bb) Konkreter Vorschlag	511
cc) Auseinandersetzung mit denkbaren Folgeproblemen	511
e) Strengere Vorfeldregulierung des Gefahrenabwehrrrechts in der fortbestehenden Gemengelage	513
aa) Einbindung des GBA in präventivpolizeiliche Ermittlungen des BKA	514
bb) Angleichung der Anordnungsvoraussetzungen	514
cc) Grenzen der Vorfeldschwellen	515
dd) Ausbau der nachgelagerten Kontrollmöglichkeiten	516
II. Föderalismus bzw. das Mehrebenensystem der EU als Hürde bei der Terrorismusabwehr?	516
1. Auf nationaler Ebene	517
2. Auf europäischer Ebene – Die EUStA mit Verfolgungskompetenzen zur Terrorismusabwehr?	519

III. Informationsaustausch zwischen den Sicherheitsakteuren	520
1. Vorgaben des BVerfG in der ersten Entscheidung zur Anti-Terror-Datei (2013)	521
2. Vorgaben des BVerfG im BKAG-Urteil (2016)	523
3. Vorgaben des BVerfG in der zweiten Entscheidung zur Anti-Terror-Datei (2020)	524
4. Informationsaustausch auf europäischer und internationaler Ebene	526
5. Schlussfolgerungen zur Kooperation der Sicherheitsakteure und Stellungnahme	527
IV. Zwischenergebnis	529
G. Ergebnis und Zusammenfassung in Thesen	530
Literaturverzeichnis	539